

Konzept
zur Umsetzung
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

„Grüne DRK-Kita am Emsberg“



Stand Dezember 2023

Liebe Leser, Leserinnen und liebe Erziehungsberechtigte

Nachhaltigkeit ist ein Schlagwort, welches in vielerlei Zusammenhängen fast inflationär benutzt wird. Positiv besetzt wird Nachhaltigkeit mit Langfristigkeit, Beharrlichkeit oder Beständigkeit assoziiert. Dies kann in Verbindung mit Umweltthemen beispielsweise Energie, Mobilität oder Klima, ebenso beobachtet werden wie in Politik, Bildung, sozialen und lebensweltlichen Bezügen etc. Als Querschnittsthema durchzieht Nachhaltigkeit sämtliche Bereiche unserer immer komplexeren Lebenswelt und somit auch den pädagogischen Alltag.

Mit der von der UNESCO für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufenen Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)‘ wurde die Frage nach Zukunft und Zukunftsverantwortung als Bildungsfrage neu gestellt. Es ging um das Ziel, in Bildungskontexten vor allem auch Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen zu vermitteln bzw. anzueignen, die – vor dem Hintergrund aktueller ökologischer, sozialer und humanitärer Probleme und Herausforderungen – „für eine lebenswerte Zukunft und positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind“.

BNE bedeutet konkret: Menschen zu befähigen, zukunftsgerecht zu denken und zu handeln. Dies wiederum bedeutet die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die lokale Umwelt ebenso wie auf Menschen in anderen Erdteilen zu verstehen, sich die Folgen für zukünftige Generationen vorstellen und entsprechend verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können.

BNE bereitet Menschen darauf vor, aktiv mit den Problemen umzugehen, die eine Nachhaltige Entwicklung unseres Planeten bedrohen, und gemeinsam Lösungen für diese Probleme zu finden.

BNE befähigt, die ökologischen, sozialen, ökonomischen, und kulturellen Aspekte der Herausforderungen unserer Zeit in ihrer Vernetzung, also ganzheitlich, zu betrachten.

BNE bedeutet die Förderung der Befähigung („empowerment“), als handelnde Person für Wandel („change agent“) in Richtung sozial gerechteren und ökologisch integren Gesellschaften beizutragen. BNE bedeutet dabei auch ein aufmerksames Wahrnehmen unterschiedlicher Erfahrungs- und Wissens-Horizonte sowie ein kontinuierliches Voneinander-Lernen.

In aller Kürze:

BNE fördert die Fähigkeit zu verantwortungsvollem Handeln im Sinne Nachhaltiger Entwicklung mit der Befähigung zu kritischem Denken jenseits der üblichen Schemata

Das vorliegende Konzept zeigt auf, wie die kontinuierliche Einbindung von BNE in den pädagogischen Alltag der „grünen“ DRK-Kita am Emsberg erfolgt und grundsätzlich als Querschnittsaufgabe verstanden wird.

In der vorhandenen Leistungsbeschreibung ist die Umsetzung

- des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder
- der Handlungsempfehlung »Sprachbildung und Sprachförderung«
- der Handlungsempfehlung »Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren«

beschrieben.

„Mit dem, was wir in den Kindertageseinrichtungen tun, setzen wir den Anfang für das, was mit den Kindern in unserer Gesellschaft geschieht. Wir sind die Brücke zwischen den Familien und der Gesellschaft und haben daher eine sehr bedeutsame Aufgabe gegenüber Kindern.“

Louise Derman-Sparks

1. Kurzbeschreibung der Einrichtung

Bezeichnung:

„Grüne DRK Kindertagesstätte am Emsberg“

Träger:

Hansestadt Uelzen
Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Betreiber:

DRK Uelzen
Ripdorferstrasse 21
29525 Uelzen
Telefon: 0581/90320
Internet: drk-uelzen.de

Anschrift:

DRK Kindertagesstätte am Emsberg
Emsberg Nr.
29525 Uelzen
Telefon: 0581-9032453
Internet: drk-uelzen.de

Art der Einrichtung

Der Gesetzgeber unterscheidet Kindertageseinrichtungen in drei Kategorien:

- Bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres > Krippen,
- von der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung > Kindergärten und
- von der Einschulung bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres > Horte.

Die „Grüne DRK Kindertagesstätte am Emsberg“ ist eine Kindertagesstätte mit einer Vormittags- und Nachmittagsgruppe sowie Ganztagsgruppen im Kindergartenbereich und eine Ganztagsgruppe für Krippenkinder.

Zielgruppen

In der Krippe werden Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres betreut.

In den Kindergartengruppen werden Kinder im Alter von der Vollendung des dritten Lebensjahres bis zur Einschulung betreut.

Die „Grüne DRK Kindertagesstätte am Emsberg“ hat insgesamt 165 Plätze. Die Plätze teilen sich in 15 Krippenplätze und 150 Kindergartenplätze auf.

Gruppenart	Gruppenstärke	Kernbetreuungszeit	Randzeiten
Krippengruppe	15 Kinder	08:00 – 15:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr und /oder 15:00 Uhr – 16:00 Uhr
Vormittagsgruppe	25 Kinder	08:00 – 12:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr und / oder

			12:00 Uhr – 13:00 Uhr
Nachmittagsgruppe	25 Kinder	13:00 – 17:00 Uhr	12:00 Uhr – 13:00 Uhr
4 x Ganztagsgruppen	Jeweils 25 Kinder	2x 08:00 – 16:00 Uhr 1x 08:00 – 14:00 Uhr 1x 08:00 – 15:00 Uhr	07:00 Uhr – 08:00 Uhr und /oder 16:00 Uhr – 17:00 Uhr 14:00 – 15:00 Uhr 15:00 – 16:00 Uhr

Bei einem festgestellten veränderten zeitlichen Betreuungsbedarf durch die Stadt Uelzen werden die Zeiten dementsprechend angepasst.

Geschlossen bleibt die DRK-Kindertagesstätte an den gesetzlichen Feiertagen, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie für 3 Wochen in den Sommerferien, ggf. Brückentagen und jährlich vier Tage für Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte.

Die Termine für die Aus- und Fortbildung und die Sommerschließung werden bereits im Herbst des Vorjahres bekannt gegeben. Der Elternrat wird ins Benehmen gesetzt.

Im ganzen Kindergartenjahr kommt es insgesamt zu 25 Schließtagen.

Flexible Nutzung der Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten in Bezug auf Beginn und Ende können die Eltern entsprechend ihrem Arbeitsbeginn bzw. Arbeitsende nutzen. Mit der Flexibilisierung kommt die „Grüne DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“ den Bedürfnissen der Eltern entgegen. Dieses wiederum kommt den Kindern zugute, denn die Eltern sind beim Bringen und Holen deutlich weniger gestresst und/oder abgehetzt.

Für die pädagogische Arbeit bedeutet die Flexibilisierung, dass die Fachkräfte einen festen Rahmen schaffen, der dem Tag Struktur verleiht und dennoch genug Raum für spontane Aktivitäten lässt und sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und Angebote bzw. Abläufe zum Wohle der Kinder verändern.

In den Randzeiten wird in der DRK-Kindertagesstätte gruppenübergreifend gearbeitet.

Räumliche Ausstattung, Außengelände

Die Räume und die Ausstattung von Kindertagesstätten müssen kindgemäß, dem Alter der betreuten Kinder entsprechend, sicher und im Übrigen so gestaltet sein, dass eine angemessene Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit gewährleistet werden kann (§ 6 Räume und Ausstattung der Kindertagesstätten).

Das Außengelände bietet Platz für Bewegung. Rückzugsmöglichkeiten sind ebenfalls vorhanden.

Fachliche und regionale Einbindung

Die „Grüne DRK-Kindertagesstätte“ ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes und eingebunden in dessen Struktur.

DRK-Landesverband; DRK-Kreisverband; Bereich Kinder, Jugend, Familie und Soziales; DRK-Kindergärten; Stadt Uelzen; Grundschulen; Jugend- und Gesundheitsamt des Landkreises; andere Kindergärten in der Stadt und Landkreis Uelzen; Erziehungsberatung; Fachschule für Sozialpädagogik; Ergotherapie; Sprachtherapeuten; Haupt-, Realschulen und Gymnasien und die Stadtbibliothek.

Mit den aufgeführten Institutionen, arbeiten die Grüne DRK-Kindertagesstätte bei Bedarf und nach vorheriger Absprache mit den Eltern (ggf. Schweigepflichtentbindung), zusammen.

Nach Absprache haben Auszubildende und Praktikanten aller Schulen die Möglichkeit, in der Einrichtung ihr/e Ausbildung bzw. Praktikum zu absolvieren.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Uelzen und den anderen Kitas vor Ort ist selbstverständlich.

Weitere führende Informationen sind den Punkten Kooperation und Vernetzung der DRK-Kindertageseinrichtung im Sozialraum.

Personalstruktur

Im niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) ist geregelt, dass pro Gruppe 2 pädagogische Fachkräfte oder eine pädagogische Fachkraft und eine pädagogische Assistenzkraft (in der Ganztagsgruppe je Stundenumfang auch mehr) die zeitgleiche Bildung und Betreuung der Kinder sicherstellen.

Für die Krippe wird im Jahre 2025 die 3.Kraft pro Gruppe vom Gesetzgeber eingeführt.

Kindergartenleitung: Erzieherin mit Zertifikation zur Leitungskompetenz und langjährige Leitungserfahrung.

In den Kindergarten – sowie Krippengruppe werden die gesetzlichen Vorschriften bezüglich des Personaleinsatzes eingehalten. In der Grünen DRK-Kindertagesstätte arbeiten pädagogische Fachkräfte und pädagogische Assistenzkräfte mit und ohne Berufserfahrung arbeiten. In Krankheitsfällen, bei Urlaub, Fortbildungsbesuche usw. stehen Vertretungskräfte zur Verfügung.

Die „Grüne DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“ erhält bis zum 31.07.2025 eine Förderung durch die Richtlinie Sprach-Kitas. Gefördert wird eine Funktionskraft mit 19,5 Stunden.

Zum Mittagessen wird ein warmes Essen angeboten, welches von einem externen Lieferanten geliefert wird. Dabei wird auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Menüauswahl Wert gelegt, sowie auf individuelle Bedürfnisse beispielsweise kein Schweinefleisch, Allergien oder Unverträglichkeiten eingegangen. Durch das Mittagessen entstehen zusätzliche Kosten. Für hauswirtschaftliche Tätigkeiten ist eine Hauswirtschaftskraft für 20 Stunden eingestellt.

Die Hausmeister vom DRK-Kreisverband stehen für diverse Reparaturen, Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Stundenkontingent zur Verfügung.

2. Individuelle Ausrichtung und Vertiefungsgebiete Fachlicher Schwerpunkt

Der Name „Grüne DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“ wurde von den Fachkräften der DRK-Kita Niendorfer Straße ausgewählt und soll die individuelle Ausrichtung der Einrichtung unterstreichen.

Nicht nur die Bauweise der neuen Kita am Emsberg ist nach dem neuesten Stand zum Thema Nachhaltigkeit gebaut, sondern das Thema fließt auch in die pädagogische Arbeit mit ein.

Die pädagogische Arbeit beinhaltet mehrere konzeptionelle Ansätze, die ineinander übergreifend. Zum einen den bedürfnisorientierten Ansatz sowie die Bildung nachhaltiger Entwicklung.

Was bedeutet bedürfnisorientierter Ansatz:

Beobachtung ist die Voraussetzung und die Grundlage für eine "bedürfnisorientierte" pädagogische Planung, denn diese Informationen ermöglichen es den Fachkräften, die Lernprozesse, Bedürfnisse, Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsaufgaben der Kinder wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Hierbei liegt der Schwerpunkt der Beobachtung auf den Stärken und Kompetenzen der Kinder.

Durch genaues Beobachten der Kinder und der Gruppe, werden Themen der Kinder und der Gruppe aufgegriffen und dienen als Grundlage der Planung. Folgende Elemente werden in der Planung berücksichtigt:

- Jahresplanung nach dem Jahreskreis: gemeinsame Feste und Feiern sind ein wichtiger Bestandteil der Pädagogik
- vielfältige Angebote im Freien Spiel, die alle Lernbereiche der Kinder ansprechen
- Themen der Kinder und der Gruppe
- verschiedenste Projekte und sportliche Aktivitäten
- Entwicklungsthemen der Kinder
- Lernbereiche der Kinder

Was bedeutet Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE)

„Das Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, Menschen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihnen ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mitzugestalten.“ Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunfts-relevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind. Die Motivation, Neugier und Lernbereitschaft der Kinder kann dazu genutzt werden, um sie an die vielfältigen Themen und Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung heranzuführen und Alltagsbezüge herzustellen. So erschließen sich Kinder Zusammenhänge und erleben, dass sie selbst Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten haben und dass sie etwas bewirken können“. (Definition BNE)

Was bedeutet bedürfnisorientierter Ansatz und BNE zusammen

Die „Grüne DRK- Kita am Emsberg“ versteht sich als einen „Nachhaltigen Ort der Begegnung“ in denen viele Menschen unterschiedlicher Herkunft, Prägungen, Religionen und Lebenseinstellungen aufeinandertreffen und über einen längeren Zeitraum eine „Kultur“ bilden. Die Mitarbeiter sehen es als ihren Auftrag an, die demokratischen Werte die unsere

Gesellschaft prägen zu übermitteln, zu leben und jede Familie als Bereicherung anzusehen, indem die Stärken und Fähigkeiten des Einzelnen miteinbezogen werden.

Der Hauptaspekt der pädagogischen Arbeit liegt schwerpunktmäßig in dem bedürfnisorientierten Ansatz und in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Die Kinder sollen ein Bewusstsein für die Natur, Umwelt, Ressourcen und der daraus ergebenden Nachhaltigkeit entwickeln und diese wertschätzen, mit allen Facetten, die sie beinhaltet. Dadurch wird die direkte Umgebung in dem pädagogischen Handeln mit eingebunden und den Kindern Zeit gelassen, diese zu erkunden, Verantwortung zu übernehmen und sie in vollen Zügen zu erproben und zu genießen. Durch die Erziehung zur Nachhaltigkeit, werden die Kinder zum zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigt.

Der Leitgedanke der Pädagogik der „grünen DRK-Kita am Emsberg“ ist, „Wer seine Natur und Umwelt liebt, der wird auf sie achten und sie erhalten.“ Die Kinder werden dabei gefördert und unterstützt, so dass sie in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt bekommen, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten ermöglicht. Die Kinder werden im sozialen Miteinander unterstützt und die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen, der Umgang von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen, sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung gefördert. Jedes Kind hat das Recht, sich mit seiner Persönlichkeit und Fähigkeiten als ein Teil der Gemeinschaft zu sehen und der Auftrag besteht darin, mit einer Methodenvielfalt dem Kind eine Unterstützung in der Umsetzung zu geben. Als Lernbegleiter*Innen möchten die Mitarbeiter die Entwicklung der Kommunikations- und Interaktionskompetenz unterstützen und die sprachliche Kompetenz der Kinder kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) fördern.

Kinder sind von Natur aus neugierig und haben Lust am Entdecken ihrer Umwelt: Sie forschen, sie kommunizieren und suchen Aufgaben, an denen sie wachsen können. Sie stellen Fragen, warum das Wasser aus dem Wasserhahn kommt, warum hierzulande keine Bananen wachsen oder warum Gleichaltrige aus anderen Ländern anders aussehen. Wichtige Voraussetzung dieser bedeutsamen Entwicklungsprozesse ist das Gefühl von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit. Dieses Vertrauen erhält ein Kind durch Menschen, mit denen es emotional eng verbunden ist – seinen Bindungspersonen. Sie geben ihm das Gefühl der psychischen Sicherheit und helfen ihm, bei Irritationen wieder zurück ins Gleichgewicht zu kommen.

Bindung entsteht nicht automatisch, sie entwickelt sich mit der Zeit. Dabei ist besonders das Maß an Feinfühligkeit bedeutsam, mit dem Erwachsene auf kindliche Bedürfnisse und Signale reagieren. In der Regel sind zunächst die Eltern die wichtigsten Bindungspersonen für ihr Kind. Darüber hinaus können Kinder zu weiteren Menschen aus ihrem nahen Umfeld Beziehungen mit Bindungsqualität aufbauen. Jedes Kind braucht seine Bindungspersonen als sichere Basis, von denen aus es die Welt entdecken und immer wieder zu ihnen zurückkommen kann.

Mit dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung erleben Kinder einen bedeutsamen Übergang in eine zunächst unbekannte Umgebung. Sie lernen neue Rituale, andere Kinder und die Fachkräfte kennen. Um diesen Anfang bestmöglich zu gestalten, braucht das Kind mit seinem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit die Begleitung durch eine ihm vertraute Person. Die Fachkräfte gestalten deshalb Übergänge gemeinsam, in der Regel mit den Eltern, individuell und feinfühlig. Sie nehmen die Eltern als Experten ihrer Kinder wahr und tauschen uns intensiv über die Besonderheiten ihres Kindes aus.

Des Weiteren lernen Kinder durch Interaktionen mit anderen und das aktive Auseinandersetzen mit der Umwelt. Diese Umwelt muss anregend und herausfordernd sein.

Um sich aktiv mit ihr auseinanderzusetzen, braucht es Zeit und Menschen, die den Prozess begleiten, unterstützen und zulassen. Lernprozesse in der frühen Kindheit sind am nachhaltigsten, wenn sie Erfahrungswelt und den Alltag der Kinder aufgreifen und die Fragen, Anliegen und Interessen der Kinder berücksichtigen.

Aus dem oben beschriebenen ergibt sich folgender fachlicher Schwerpunkt eine bedürfnisorientierte Pädagogik mit dem Stützpfeiler der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung des Kindes durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote fördern. Seine Aufgabe ist es insbesondere, durch differenzierte Erziehungsarbeit die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes anzuregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen zu geben. Das Kind erhält die Möglichkeit, soziales Verhalten zu erproben, sich als Mensch im Zusammenhang mit anderen zu begreifen, sich auseinanderzusetzen, Konflikte zu lösen, sich Wissen anzueignen und etwas gemeinsam zu tun. Kinder werden dazu ermutigt, sich ihrer Umwelt und der Auswirkungen ihres Handelns auf diese bewusst zu werden.

Zusammenfassend:

Nur wo die Neugierde der Kinder geweckt und das Bedürfnis befriedigt ist, kann der Grundstein der Nachhaltigkeit gelegt werden und im Alltag selbstverständlich gelebt werden.

3. Bildung für nachhaltige Entwicklung als Planungsgrundlage der pädagogischen Arbeit

Globale Entwicklungen wie etwa Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Ressourcenknappheit, aber auch ungerechte Verteilung von Ressourcen sind Herausforderungen, denen sich die Menschheit stellen muss. Um sie erfolgreich zu meistern, bedarf es besonderer Fähigkeiten wie vorausschauendes Denken und Handeln, Kreativität, Empathie und Solidarität, Kooperationsvermögen und Weltoffenheit.

Im Konzept einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden diese Fähigkeiten als Gestaltungskompetenz zusammengefasst. Die Förderung der dahinterstehenden Teilkompetenzen ist zentrales Anliegen von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Die Motivation, Neugier und Lernbereitschaft der Kinder kann dazu genutzt werden, um sie an die vielfältigen Themen und Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung heranzuführen und Alltagsbezüge herzustellen. So erschließen sich Kinder Zusammenhänge und erleben, dass sie selbst Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten haben und dass sie etwas bewirken können.

Für die Kita bedeutet das zum einen, mit dem pädagogischen Angebot die Gestaltungskompetenz und das Wissen über Zusammenhänge bei den Kindern zu fördern und zum anderen, für sie Erfahrungsräume zu schaffen, in denen ressourcenschonendes und faires Handeln konkret begreifbar und erlebbar wird.

Was bedeutet BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

BNE = Menschen in Lage versetzen nachhaltig zu denken, zu handeln und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

BNE umfasst, dass unterschiedlichen Sichtweisen, die sich am Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung orientieren, zusammengeführt werden. Dauerhafte Bildungsanlässe wie z.B. Hochbeete, ein Tauschregal, eine Reparaturwerkstatt oder eine Regenwassertonne, können zu einer regelmäßigen Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit beitragen. Die Partizipation der Kinder, das Verstehen von Wirkungszusammenhängen und die Vermittlung einer Werthaltung stehen hierbei im Vordergrund.

Die Schwerpunkte von BNE

- Es geht darum abzuschätzen welche Auswirkungen das eigenen Handeln auf die Natur, künftige Generationen und andere Regionen der Erde hat.

> das bewirkt zugleich die Beteiligung an der Gestaltung einer gerechten Zukunft

- Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Mensch-Natur-Verhältnis zum Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen (Ressourcen der Erde, Wasser, Energie, Ernährung, Mobilität,)

Ziele von BNE:

- vorsorgliches Handeln
- Persönlichkeitsentwicklung

- Vorausschauendes Denken
- Wissen um Zusammenhänge
- so zu wirtschaften, dass natürliche Lebensgrundlagen erhalten bleiben
- globale Gerechtigkeit zwischen den Ländern
- Erhalt wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

Warum eignet sich BNE für junge Kinder?

- leben in globaler Welt
- nehmen all ihre Probleme und Themen sowie Katastrophen wahr
- Fragen der Kinder müssen von Eltern oder ERZ beantwortet werden, damit sie zum richtigen Handeln angeregt/angeleitet werden
- haben Potenzial Entwicklungsentsprechend Verantwortung für sich und für die Belange seiner Spezies und der Umwelt zu übernehmen: wahrnehmend, erkennend, bewertend, kooperieren, gestaltend und planend (=Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz)
- Wissen über Natur und Umwelt ist umfassend vorhanden, als sie sich sprachlich ausdrücken können
- Ereignisse /Dinge gewinnen an Bedeutung, wenn Kinder damit eigene Erfahrungen verbinden können und erleben, dass andere von etwas begeistert sind
- brauchen authentische Erwachsenen als Vorbild > zur Entwicklung von Wert und Moralvorstellungen
- lernen eigene Urteile zu bilden, verstehen, dass ihr Handeln Auswirkung hat

Zugangswege im Elementarbereich:

- | | |
|---|--|
| 1. Forschendes Lernen und Experimentieren | • selbst Zusammenhänge erkennen und Lösungen entwickeln |
| 2. Philosophieren mit Kindern | • Hinterfragen der Welt, gemeinsam Fragen beantworten |
| 3. Arbeiten an Projekten | • umfassende Auseinandersetzung, Lernen in verschiedenen Kontexten |
| 4. Fragen der Kinder aufgreifen | • alltägliche Bildungsanlässe nutzen |
| 5. Kindliches Spiel | • Verarbeitung von Erfahrungen |
| 6. Anknüpfen an alltägliche Erfahrungen | • realer Bezug: Kita an sich, Elternhaus und Umgebung |

Gestaltungskompetenzen im Elementarbereich:

Nachhaltigkeit entsteht durch Gestaltungskompetenzen und diese setzen sich zusammen aus:

1. Selbstkompetenz	• selbstständig planen und handeln • mit anderen planen und handeln • sich motivieren aktiv zu werden • eigene Lebens- und Handlungsweisen reflektieren • zwischen fairem und unfairem Handeln unterscheiden • Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen
2. Sozialkompetenz	• gemeinsam mit anderen planen und handeln • Partizipation an Entscheidungen /Entscheidungsprozessen • andere Meinungen akzeptieren • gemeinsame Wege finden, um an das Ziel zu kommen • sich und andere motivieren aktiv zu werden • Empathie für andere zeigen können
3. Sachkompetenz	• Wissen /Erkenntnisse gewinnen und daraus handeln • Weltoffen sein – neue Perspektiven sowie Wissen aufbauen • dazulernen (Welt verändert sich auch ständig)
4. Lernmethodische Kompetenzen	• Weltoffen sein • Wissen und Erkenntnisse gewinnen und daraus handeln • gemeinsame Wege finden um an das Ziel zu kommen
5. Bewertungskompetenz	• Entwicklung von Gerechtigkeitsgefühl und dies nutzen • vorausschauendes Denken und Handeln • Risiken, Gefahren erkennen und abwägen • Entwicklung analysieren und beurteilen

Aufgaben des Erziehers als Lernbegleiter:

- partnerschaftliche Haltung zwischen dem pädagogischen Fachpersonal und dem Kind
- das pädagogische Fachpersonal unterstützt: Informationen zur Beantwortung von Fragen zu finden
- Alltagssituationen aufgreifen
- Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Bildungsprozessen > so werden sie für die Kinder sichtbar
- begeisterungsfähig sein und offen für neues
- authentisch sein
- aushalten von Unsicherheiten und Schwierigkeiten > Alternativen Zulassen
- selbst Teil der Lerngemeinschaft sein

Lernbegleitung bedeutet:

- Das pädagogische Fachpersonal hat Hintergrundwissen zu BNE
- Das pädagogische Fachpersonal sieht die Partizipation als selbstverständlich, lässt diese im Alltag zu
- Das pädagogische Personal schafft ernsthafte Situationen (z. B. Arbeiten mit Tieren und nicht nur so tun als ob)
- Das pädagogische Fachpersonal reflektiert seinen eigenen Werthorizont.
- Das pädagogische Fachpersonal ermöglicht vielseitige Sichtweisen und Zugangswege.
- Das pädagogische Fachpersonal beachtet die Bildungswege zu BNE, reflektiert diese und dokumentiert die Ausführungen und Zielrichtung.

Zusammenhänge begreifen und Perspektivwechsel: Das Nachhaltigkeitsviereck

Die vier Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung (Umwelt, Wirtschaft, Kultur, Soziales). Eine nachhaltige Entwicklung ist nur dann möglich, wenn alle unterschiedlichen Sichtweisen, die sich am ethischen Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung orientieren, zusammengeführt werden.

Das Modell des Nachhaltigkeitsvierecks (siehe Grafik), kann dabei helfen, den Blick innerhalb eines Themenfeldes für verschiedene Dimensionen zu öffnen und die Komplexität eines Themas zu systematisieren. Das Nachhaltigkeitsviereck kann auch als Unterstützung bei der Analyse von Nachhaltigkeitsthemen dienen und unterstützt die Planung der pädagogischen Arbeit.

Nachhaltigkeitsviereck

Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung = ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten

1. **ökonomische Dimension**
 - Vorsorgendes und faires Handeln und Wirtschaften
 - Kreislaufwirtschaft
 - Umweltverträgliche Technologien
 - Regionale und lokale Vermarktungsnetzwerke
2. **Ökologische Dimensionen**
 - Biologischen Kreislauf beachten
 - Entwicklungs- und Regenerationszeiten beachten
 - Arten, Gene, Ökosysteme erhalten (kein Dünger, Genmanipulation,...)
 - Belastung des Ökosystems vermeiden
 - sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

3. Soziale Dimension

- Gesundheitsförderung
- Weltweite Gerechtigkeit zwischen Geschlechtern, Generationen
- Demokratische Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen
- Weltweite gleiche Ansprüche an natürlichen Ressourcen und gesellschaftlicher Entwicklung

4. Kulturelle Dimension

- globale Verantwortung
- Internationale Zusammenarbeit
- Kulturelle Vielfalt
- Umgang mit Dingen und Wertschätzung
- Konsumbewusstsein und nachhaltige Lebensweise entwickeln

Alle vier Bereiche zusammen ergeben eine nachhaltige Entwicklung!

ökonomische Dimension

- Vorsorgendes und faires Handeln und Wirtschaften
- Kreislaufwirtschaft
- Umweltverträgliche Technologien
- Regionale und lokale Vermarktungsnetzwerke

Ökologische Dimensionen

- Biologischen Kreislauf beachten
- Entwicklungs- und Regenerationszeiten beachten
- Arten, Gene, Ökosysteme erhalten (kein Dünger, Genmanipulation,...)
- des Ökosystems vermeiden
- sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen

Nachhaltigkeitsviereck

(Alle vier Bereiche zusammen ergeben eine nachhaltige Entwicklung)

Soziale Dimension

- Gesundheitsförderung
- Weltweite Gerechtigkeit zwischen Geschlechtern, Generationen
- Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen
- > Weltweite gleiche Ansprüche an natürlichen Ressourcen und gesellschaftlicher Entwicklung

Kulturelle Dimension

- globale Verantwortung
- Internationale Zusammenarbeit
- Kulturelle Vielfalt
- Umgang mit Dingen und Wertschätzung
- Konsumbewusstsein und nachhaltige Lebensweise entwickeln

4. Gestaltung von Raum, Material und Zeit

Raum und unzerrissene Zeit

Die Gestaltung der Räume ist eine zentrale Aufgabe der Fachkräfte als Antwort auf die Bildungsbewegung der Kinder.

Die Fachkräfte wissen, dass Bildung der Prozess ist, mit dem das Kind sich die Welt aneignet, somit also eine Leistung des Kindes ist, die von den Erwachsenen durch Anregung und Herausforderung unterstützt werden kann.

Die Fachkräfte bieten dem Kind durch herausfordernde Umgebungen, Situationen und inhaltliche Angebote vielfältige Lerngelegenheiten an, in denen es sein Bedürfnis, Beiträge leisten zu können und Anerkennung zu erfahren, realisieren kann.

Die Fachkraft bietet dem Kind hinreichende und unzerrissene Zeit an, in denen es seine Interessen und Ziele ungestört verfolgen kann.

Das Zeitkonzept gibt den Kindern die Möglichkeit sich mit den Bildungsgelegenheiten

- wann sie wollen,
- wie sie wollen,
- solange sie wollen,

auseinanderzusetzen.

Kriterien zur bewussten Raumgestaltung mit entsprechendem Materialangebot

Die anregungsreiche Bildungsumwelt in der „Grünen DRK-Kindertageseinrichtung Emsberg“ ist dadurch gekennzeichnet, dass

- die Materialien den Kindern immer zur Verfügung stehen,
- die Kinder dann herausfordert, wenn sie dazu bereit sind und nicht, wenn die pädagogischen Fachkräfte denken, es wäre an der Zeit,
- Räume geschaffen werden, in denen sich die Kinder ungestört von den fertigen Antworten der Erwachsenen auf den Arbeitsweg begeben können, der „Forschen“ und „Konstruieren“ heißt. Der Lösungsweg steht im Vordergrund, nicht das Ergebnis,
- entsprechende Materialien, die einen hohen Aufforderungscharakter haben, die flexibel einsetzbar, stabil und leicht zu handhaben sind, den Kindern jederzeit zur Verfügung stehen,
- den Kindern nicht nur Spielzeug zur Verfügung steht, sondern auch „richtige“ Materialien.

Da den Fachkräften die Möglichkeiten der Bildungsgelegenheiten, Anregungen, Erfahrungen, Berührungen und Fragen nahezu unerschöpflich erscheinen, sowie themenbezogen, zeitlich begrenzt und / oder zur täglichen Verfügung stehen, sowie zusätzlich zur zielgerichteten Arbeit im Dialog mit den Kindern entwickelt werden, stellen wir sie im Folgenden beispielhaft und stichwortartig dar.

Raumkonzept

Bewegungsfreiräume, -herausforderungen und -anregungen sind die entscheidenden Faktoren frühkindlichen Lernens. Die Gestaltung der Räume mit entsprechender Materialvielfalt ist für die Unterstützung der Selbsttätigkeit und Selbstbildungsprozesse wichtig.

Kinder brauchen Orientierung und erhalten in der „Grüner DRK-Kindertagesstätte“ durch die Zuordnung zu einer Stammgruppe Sicherheit. Das Besondere ist, diese Gruppenräume sind nach Schwerpunktthemen aufgeteilt und dementsprechend ausgestattet. Wobei auch die klassischen Funktionen wie Malen in jedem Raum ermöglicht werden. In der Ausstattung der Räume wird darauf geachtet, dass sie entsprechend der Themen mehr Material zur Verfügung haben. In der „grünen DRK-Kindertagesstätte Emsberg“ sind folgende Themenräume vorhanden: Konstruktion, Kreativ-, Experimentier- und Rollenspielraum, sowie Literacy und Entspannung/Körperwahrnehmung. Die pädagogischen Fachkräfte sind jeweils für einen Raum zuständig, spezialisieren sich in diesem Themenbereich, sie begleiten und fördern dabei die Entwicklung des Kindes und sind Ansprechpartner für die Kinder.

Die Räume sind übersichtlich strukturiert und gestaltet, auf Eigenaktivität ausgerichtet, mit sensorisch anregenden Materialien ausgestattet und eine beständige Einladung die Welt zu erkunden.

Partizipation und die Mitentscheidung von Kindern spielt in der „grünen DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“ eine wichtige Rolle. Die Kinder können selbst entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten wollen, was sie darin machen und welche Angebote sie wahrnehmen möchten, sofern diese Räume geöffnet sind und die Anzahl der Kinder ein angenehmes Spielen ermöglichen. So haben die Kinder größtmögliche Chancen, nach ihren eigenen Neigungen und Wünschen zu spielen, Lernerfahrungen zu machen, sich zu bilden und ihre Umwelt zu erfahren. Durch die Vielzahl der Kinder und pädagogischen Fachkräfte haben die Kinder eine große Auswahl an Personen, die sie als Freunde oder Bezugspersonen haben möchten.

Die Wickelplätze sind so konzipiert, dass sie dem Bedürfnis der Kinder nach Ungestörtheit nachkommen. Die Waschgelegenheiten sind unmittelbar angrenzend mit Regalen in Griffweite für Pflegeutensilien. Unterschiedlich große Kinder-WCs im Sanitärbereich, die mit einem Riegel verschließbar sind, lassen Kinder bei der Pflege und Sauberkeitserziehung genügend Freiraum sich auszuprobieren und unterstützen das Körperbewusstsein.

Die Garderobenfächer sind für die Bekleidung und die Wechselwäsche. Jedes Kind hat ein eigenes Garderobenfach.

Im Schlaf- und Ruheräume der Krippe hat jedes Kind seinen individuellen Schlafplatz. Die Räume sind zu verdunkeln und können natürlich belüftet werden.

Als angemessener Raum für sportliche Bewegungsmöglichkeiten bietet der Mehrzweckraum die Lösung. In diesem Alter werden Sinneserfahrungen vorrangig über die Bewegung gemacht. Aus diesem Grund sind die Wahrnehmungsfähigkeit und die motorische Entwicklung eng miteinander verknüpft.

Der direkt angrenzende Außenspielbereich der Kindertageseinrichtungen ist mit Spielgeräten für jedes Alter entsprechend ausgestattet und genauso vielfältig und anregend für die Kinder wie die Innenräume, so dass die Kinder auch hier ihrem Alter, ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend gestalten können.

Es werden Bereiche mit unterschiedlichen Materialien wie beispielsweise Sand, Rasenfläche und befestigter Bereiche für unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Erhebungen und Hügel, Wege zum Befahren mit Fahrzeugen oder Schubkarren, Kletterbereiche, Schaukeln und

Wippen u.ä.

Die Fachkraft bietet dem Kind durch die bewusste und reflektierte Bereitstellung von geeigneten Räumen und Materialien vielfältige Anregungen zur Betätigung und Herausforderungen für seinen individuellen Bildungsprozess. Eine Reizüberflutung der Kinder wird bei der Gestaltung durch differenzierte Materialauswahl vermieden. Die Reizüberflutung bezieht sich aber nicht nur auf das Spielangebot, sondern auch auf den Raumdekor. Hier gilt für uns: Weniger ist mehr.

Die Tagesstruktur der „grünen DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“ bietet viele Bereiche, die auch unter nachhaltigen Aspekten erlebt bzw. gelebt werden.

Nachfolgenden werden Ziele definiert und deren Umsetzung beschrieben:

Verständnis für die Natur und Umwelt

- Umwelterziehung zur Achtung der Natur: als Naturforscher jahreszeitliche Naturrhythmen erleben [durch monatliche Waldtage](#)
- Wir nehmen die Neugierde und den Forscherdrang der Kinder als natürliches Bedürfnis wahr und nutzen die Natur als Spielplatz: Die Natur im Kindergartenalltag erforschen, erkunden und mit ihr experimentieren [durch Hochbeete auf dem Außengelände](#)
- Wir wollen den natürlichen Kreislauf bewahren [durch Komposthaufen auf dem Außengelände](#)
- Ökologische Bildung im Außengelände: Betrachtungen zu jahreszeitlichen Naturrhythmen, Schutzraum für heimische Tiere schaffen [durch ein Insektenhotel und Vogelhäuser auf dem Außengelände](#)
- Umwelterziehung zur Achtung von Tieren und Pflanzen, entdeckendes, forschendes Lernen über Naturphänomene. Erleben von jahreszeitlichen Naturrhythmen und „Vom Pflanzen und Wachsen“ [durch Hochbeete auf dem Außengelände](#)
- Gemein(de)sam schaffen: Durch unterschiedliche Angebote, gemeinsame Festivitäten und dem Festhalten an Ritualen wird die Gemeinschaft innerhalb der Kita durch Kinder, Familien und Fachpersonal nachhaltig gestärkt [durch Eltern-Kind-Aktionen](#)
- Kooperationen mit diversen Einrichtungen und Institutionen: z.B. Bilderbuchkino in der Stadtbücherei [durch regelmäßige Exkursionen](#)

Kultur

- Kulturelle Besonderheiten- [Die Feiertage der unterschiedlichen Kulturen werden betrachtet und die Wichtigkeit thematisiert. So werden keine Symbole oder Feierlichkeiten ausgelassen, sondern dazu gewonnen](#)
- Vielfalt – vermitteln und leben - Vielfalt lässt sich nur vermitteln, wenn sie gelebt wird. Die Kindertageseinrichtung bietet die Chance, Unterschiedlichkeit und Vielfalt erlebbar zu machen und als positives Element zu begreifen. Dazu bedarf es einer Kultur der Achtsamkeit und des Respekts sowie der Wertschätzung aller Beteiligten: Kinder, Eltern, Team und evtl. hauswirtschaftliches Personal - [Es findet im Alltag ein Aufeinandertreffen und Auseinandersetzen, sowie das Bewusstsein der unterschiedlichen Kulturen und den verbundenen sozialkulturellen Faktoren statt.](#)
- Kennenlernen von regionalen Pflanzen – [Hochbeete auf dem Außengelände](#)

Müll/Verschmutzung

- Umsetzung der Mülltrennung nach AWB- Standard, sowie Wiederverwertung von Verpackungsmüll in verschiedenen Bereichen (Sensibilisierung, Mülltrennung, Recycling.) [durch das Mülltrennsystem in den Gruppenräumen](#)

- Eltern werden sensibilisiert, für Mülltrennung und –Vermeidung [durch Informationsveranstaltungen](#)
- Müll sammeln – Wald/Stadt sauber halten/ Wertschätzender Umgang mit der Natur [durch monatliche Waldtage und Teilnahme am Uelzener Aktionstag: Uelzener Frühjahresputz](#)
- Verpackungsfreier Einkauf: Die Kinder sensibilisieren, Plastikmüll zu reduzieren. [durch Exkursionen zum Wochenmarkt und alltagsintegrierten Sprachanlässen](#)
- Projekte wie beispielsweise „Plastik im Meer“, [mindestens ein gruppenübergreifendes Projekt und ein gruppeninternes Projekt](#)

Ressourcen

- Förderung der Wertschätzung von Ressourcen, wie beispielsweise Wasser, sparsamer Verbrauch von Strom [durch Regelabsprachen mit den Kindern](#)

Nachhaltigkeit

- Wir achten bei Neuanschaffungen darauf, ob sie grundsätzlich nötig sind, ob sie wirklich gebraucht werden oder möglichst umweltverträglich sind. [durch festgelegte Kriterien](#)
- Wertschätzung der Güter: Upcycling, aus alt mach neu, alte Möbel frisch aufbereitet. [durch festgelegte Kriterien](#)
- Verpackungen sind nicht immer vermeidbar, deshalb nehmen wir es zum Anlass, den Kindern den Bildungsbereich Kreativität mit diesem wertfreien und doch sehr kostbaren Material anzubieten. [durch den Gruppenraum mit Schwerpunkt Ästhetische Bildung](#)
- Raupe Nimmersatt: Wir ermöglichen unseren Kleinsten einen ersten Zugang zu Natur und Artenvielfalt mittels der Thematisierung von Schmetterlingen und ihren Entwicklungsstadien. [mindestens ein gruppenübergreifendes Projekt und ein gruppeninternes Projekt](#)
- Unterstützung für die Wildtiere in unserem Kita-Garten: Wir erforschen Specht und Eichhörnchen und helfen ihnen durch den Winter, indem wir Futter herstellen und bereitstellen. [durch das Außengelände](#)

Ernährung

- Wir greifen die Aspekte einer nachhaltigen und fairen Ernährung auf und bieten regionale, saisonale und möglichst biologische Ernährung an [durch das „Klimafrühstück“](#)
- Wir stellen mit den Kindern gemeinsam Joghurt her und reduzieren automatisch den Müll (pro Tag ein Joghurt bei 165 Kindern x 5 Tage die Woche) [durch das „Klimafrühstück“](#)
- Durch die Kooperation mit der Lebensrettung Uelzen E.V erfahren die Kinder beim Sortieren vom Obst und Gemüse ein natürliches Bewusstsein für die Haltbarkeit und Verwertbarkeit der Lebensmittel [durch Gespräche mit den Kindern](#)

5. Dauerhafte Bildungsanlässe zum Thema BNE in der „Grünen DRK-Kindertagesstätte am Emsberg“

Neben der pädagogischen Arbeit zeichnet sich ein Lernort für nachhaltige Entwicklung durch dauerhafte Bildungsanlässe aus. Damit sind in den Alltag integrierte Angebote gemeint, die Kindern und Erwachsenen immer wieder Anlass geben, sich mit bestimmten Fragestellungen auseinanderzusetzen und nachhaltiges Handeln auszuprobieren.

Dauerhafte Bildungsanlässe in der Grünen DRK-Kindertagesstätte sind:

- Hochbeete auf dem Kita-Außengelände ...

wirft Fragen zu Anbau und Ernte von Nahrungsmitteln, deren Herkunft, Saisonalität und Transport auf.

- Die Regenwassertonne ...

veranschaulicht die Themen Ressourcen sparen und natürlicher Wasserkreislauf.

- Das Klimafrühstück ...

führt die Bestandteile der Brotdosen vor Augen und bringt Gespräche über Herkunft und Wert von Lebensmitteln, deren Produktion und Verarbeitung in Gang.

- Die Bio-, Papier- und Restmüllbehälter in den Gruppen ...

helfen das Bewusstsein für Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling zu schärfen.

- Das Insektenhotel, der Nistkasten und die Blumenwiese ...

bieten Anlass, sich über die Biologie von Tieren, die Artenvielfalt oder den Nutzen von Insekten, beispielsweise für die Nahrungsmittelproduktion auszutauschen.

- Die Reparatur von kaputten Spielsachen ...

vermitteln eine Wertschätzung gegenüber den Dingen und schulen nebenbei handwerkliches Geschick.

- Markierte Lichtschalter und abschaltbare Steckerleisten ...

helfen dabei, die gezielte Nutzung von Energie zu verinnerlichen

- das Tauschregal...

vermittelt eine Wertschätzung gegenüber gebrauchten Dingen und dass nicht alles neu gekauft werden muss

Die Liste mit den dauerhaften Bildungsanlässen wird jährlich evaluiert und ggf. ergänzt.

6. Ressourcenschonende Bewirtschaftung und Beschaffung

Nicht nur die pädagogischen Fachkräfte haben eine Vorbildfunktion, auch die Ausstattung der Kita strahlt Nachhaltigkeit aus. Daher wurden Nachhaltigkeitskriterien entwickelt, die zukünftig bei der Ausstattung und Bewirtschaftung des Lernortes für nachhaltige Entwicklung berücksichtigt werden.

Hierzu gehören unter anderem:

- Nutzung ökologisch unbedenklicher Materialien und Waren, die unter ressourcenschonenden und fairen Bedingungen hergestellt wurden (für die Bereiche Hygiene, Reinigung, Büro, Bastelbedarf etc.).
- Einkauf von saisonalen, regionalen und möglichst auch öko-fair erzeugten Nahrungsmitteln für Koch- und Backtage, die genetisch nicht verändert sind.
- Generell: Einkauf von möglichst verpackungsarmen Produkten mit kurzen Transportwegen.
- Reduzierung von Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfallvermeidung beispielsweise energiebewusstes Heizen und Lüften, Nutzung energieeffizienter Haushalts- und Elektrogeräte
- Anschaffung von gesunder, ökologisch unbedenklicher und unter fairen Bedingungen hergestellter Ausstattung beispielsweise Spielzeug, Möbel. Die Produkte sollten (je nach Produktart) möglichst aus der Region, aus Deutschland oder zumindest Europa kommen. Sie sollten langlebig und reparaturfreundlich sein.
- Naturnahe Gestaltung des Außengeländes beispielsweise Anbau eigener Lebensmittel, Anpflanzung von heimischen Arten, Insektenhotel und Bienenweide zur Förderung von Biodiversität.
- Grundsätzlich sollte vor jeder Neuanschaffung die Notwendigkeit einer solchen Anschaffung geprüft werden.

Die aufgeführten Nachhaltigkeitskriterien sind bindend für die pädagogischen Fachkräfte und werden mit den Kindern im Bedarfsfall thematisiert.

7. Nachwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie sind am Ende des Konzeptes zum Thema BNE angekommen, wir hoffen Sie konnten sich darüber ein Bild machen, dass die Kita ein wichtiger Ort ist, wo Nachhaltigkeit auch aktiv gelebt werden kann. Kindern wird hier jedoch kein Wissen in dem Sinne zum Thema Nachhaltigkeit vermittelt, als dass man sie mit Negativbeispielen konfrontiert und so aufzeigt, was in unserer Welt alles falsch läuft. Vielmehr geht es darum, diesen zunächst abstrakten Begriff erlebbar zu machen und optimaler Weise mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Weitere Informationen zu unserer pädagogischen Arbeit und der Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung und dessen Handlungsempfehlungen finden Sie in der separaten Leistungsbeschreibung sowie im Konzept zum Schutz vor Gewalt. Diese händigen wir Ihnen auf Wunsch gerne aus.

8. Literaturverzeichnis

- Broschüre KITAS AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen gestalten/ der Stadt Hamburg
- Erfolgreich starten Handreichung zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen / des Bundeslandes Schleswig-Holstein
- verschiedene Internet- Artikel

Bildung Nachhaltiger Entwicklung (BNE) ist Zukunftweisend – mit der „Grünen DRK Kita“ in die Zukunft!

Das UNESCO-Programm "BNE 2030" in Deutschland (2020 - 2030)

Das neue BNE-Programm der UNESCO "Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (kurz BNE 2030)" betont die zentrale Rolle von Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030.

Prioritäre Handlungsfelder

Im Rahmen des UNESCO-Programms "BNE 2030" werden die prioritären Handlungsfelder des vorherigen [Weltaktionsprogramms BNE \(WAP BNE 2015-2019\)](#) fortgeführt.

1. **Politische Unterstützung:** Das BNE-Konzept soll auf allen Ebenen der Politik integriert werden, um die Voraussetzungen für eine breite Umsetzung zu schaffen.
2. **Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen:** Lerneinrichtungen sollen sich auch institutionell in allen Bereichen ihres Betriebs an Nachhaltigkeitsprinzipien orientieren und verstärkt Interaktionen von formalem, non-formalem und informellem Lernen fördern.
3. **Kompetenzentwicklung bei Lehrenden:** Die Kompetenzen von Lehrenden und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich BNE sollen gestärkt werden.
4. **Stärkung und Mobilisierung der Jugend:** Junge Menschen sollen dazu befähigt und ermutigt werden, sich für eine nachhaltige Gestaltung ihrer Zukunft zu engagieren.
5. **Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene:** Die Ausweitung der BNE-Programme und -Netzwerke soll (aufgrund ihrer besonderen Rolle als Wiege für transformative Prozesse) insbesondere auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen erfolgen.

Den Auftakt für das neue Programm gab die digitale [UNESCO-Weltkonferenz "Learn for Our Planet. Act for Sustainability."](#), die von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) veranstaltet wurde. Ziel der neuen Dekade ist es, weltweit BNE in allen Bildungsbereichen bis 2030 zu verankern. Dieser Anspruch ist Teil der globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ([Sustainable Development Goals, SDGs](#)) und im Unterziel 4.7 festgehalten. Im Rahmen des dreitägigen Programms nahmen 2.800 Delegierte aus 161 Nationen, darunter über 70 Ministerinnen und Minister, teil. Zudem konnten Interessierte aus aller Welt die Konferenz in einem [Livestream auf YouTube](#) parallel verfolgen, welcher über 10.000 Aufrufe verzeichnete. Im Rahmen der Veranstaltung gaben über 70 Ministerinnen und Minister

Selbstverpflichtungen, sogenannte Commitments, zum neuen UNESCO-Programm "BNE 2030" ab.

Als zentrales Ergebnis der Konferenz verabschiedeten die Teilnehmenden die [Berliner Erklärung \(PDF, 453KB, Datei ist barrierefrei/barrierearm\)](#), in der sie zusichern, BNE für die kommenden zehn Jahre zu unterstützen und in allen Bildungsbereichen zu verankern. Die Erklärung verweist auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit – Klimakrise, extreme Armut und Ungleichheiten, den massiven Rückgang der Artenvielfalt und die Verschärfung dieser Krisen aufgrund der Covid-19-Pandemie – und welche wichtige Rolle BNE bei deren Bewältigung spielt. Hier gelangen Sie zum [Abschlussvideo der UNESCO-Weltkonferenz "Learn for Our Planet. Act for Sustainability."](#)

Die 2015 anlässlich des UNESCO Weltaktionsprogramms unter Federführung des BMBF eingesetzten BNE-Gremien werden auch im neuen UNESCO-Programm fortgeführt. Das hat die Nationale Plattform BNE, das oberste Lenkungsgremium für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland, auf ihrer letzten Sitzung am 21.11.2019 im Rahmen des Weltaktionsprogramms beschlossen. Damit haben sich die über 300 Mitglieder des nationalen Multi-Akteurs-Prozesses auch zur Umsetzung des Programms „BNE 2030“ verpflichtet. Der von der Nationalen Plattform BNE verabschiedete Nationale Aktionsplan (NAP) BNE wird ebenfalls kontinuierlich weiter umgesetzt.

Auch die vom BMBF geförderte BNE-Jugendbeteiligung wird fortgeführt: Im Jugendforum [youpaN](#) beteiligen sich junge Menschen an der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung.

(<https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bne-2030/bne-2030.html>)